

## Zukunft heißt Innovation

von vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer

Noch kennen wir die endgültigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2014 in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie nicht. Fakt ist jedoch, dass sich die Branche in unserem Verbandsgebiet dem allgemeinen konjunkturellen Abwärtstrend nicht entziehen konnte. Laut Statistik konstatieren wir bereits per Ende September eine negative Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Und wie wir in Gesprächen mit vielen Verbandsmitgliedern erfahren haben, ist es seither nicht viel besser geworden. Insbesondere der Export bereitet Sorgen. Ein Lichtblick ist der im Moment noch stabile Binnenmarkt. Momentan machen die ständig negativer ausfallenden Prognosen für das kommende Jahr wenig Hoffnung.

Wo liegen die Ursachen, dass nach einem durchaus hoffnungsvollen Start und der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2014 diese Ernüchterung

eintrat? Ich denke, in erster Linie sind es Entscheidungen auf Bundesebene, die wirtschaftliches Wachstum bremsen. Nehmen wir das „Tarifautonomiestärkungsgesetz“, das ab Januar 2015 einen staatlich verordneten Mindestlohn vorschreibt und für reichlich Unruhe sorgt (siehe dazu nebenstehenden Beitrag - d. Red.). Auch die Rente mit 63 sei erwähnt. Diese Regelung verschärft die ohnehin schwierige Fachkräftesituation erheblich. All diese Entscheidungen führen zu zusätzlichen Belastungen unserer kleinen und mittelständischen Unternehmen, die im globalen Wettbewerb stehen.

### EEG-Umlage bleibt Thema

Und wie wir nahezu täglich erfahren, sind bereits weitere Regulierungen angedacht. Eine wirtschaftsfreundliche Poli-

*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.*

## Gesamtkonzept für futureTEX steht

*Bitte lesen Sie mehr dazu  
auf Seite 5.*

## Zweijähriger Übergang beim Mindestlohn

Die auf Initiative des vti zustande gekommene zweijährige Übergangsfrist für den Mindestlohn in der Branche ist in greifbare Nähe gerückt. Der Arbeitgeberverband der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie hat am 1. Dezember 2014 mit der IG Metall einen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine stufenweise Anpassung an den gesetzlichen Mindestlohn regelt. Dieses Dokument lag dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales termingerecht vor und wurde am 3. Dezember im Bundesanzeiger veröffentlicht. Damit ist das gesetzlich geforderte Verfahren zur Allgemeinverbindlicherklärung des Mindestlohntarifvertrages eingeleitet.

Unmittelbar nach Ablauf der vorgeschriebenen dreiwöchigen Stellungnahmefrist wird am 29. Dezember 2014 der eigens zu diesem Zweck einberufene Tarifausschuss im Bundesministerium tagen. Sofern in diesem Verfahren keine Hindernisse eintreten, beginnt für die Branche ab 1. Januar 2015 die zweijährige Übergangsfrist zum gesetzlichen Mindestlohn. Der dann im Jahr 2015 geltende Stundenlohn von 7,50 EUR brutto und die zweistufige Erhöhung im Jahr 2016 auf 8,25 EUR bzw. 8,75 EUR bringen für viele Beschäftigte eine spürbare Verbesserung ihrer Einkommenssituation und erfüllen damit den vom Gesetzgeber gewollten Zweck. Zugleich gibt der mit der IG Metall erreichte Kompromiss den Unternehmen Planungssicherheit.

## 100 Teilnehmer beim Branchentag Erzgebirge-Vogtland



Beim Branchentag in Annaberg-Buchholz (s. auch Seite 2) konnten sich die Gäste aus der sächsischen Landespolitik u. a. mit Textilprodukten aus der Region vertraut machen: (v.l.) Mdl Sören Voigt, Bertram Höfer, Siegfried Brändl, Dietrich Wetzel und Mdl Frank Heidan.  
Foto: vti-Pressedienst

Fortsetzung von Seite 1:

tik sieht anders aus! Das Ganze wird noch verschärft durch die internationalen Krisenherde, die bereits jetzt zu massiven Exporteinbrüchen führen.

Unbotmäßige Belastungen bringt überdies die Energiewende. Leider ist es uns nicht gelungen, deren gerechte Finanzierung durch eine Umfinanzierung der EEG-Umlage zu erreichen. Das von unserer Branche vorgelegte Drei-Säulen-Modell halten wir für eine gute Grundlage, die Stromkosten für die KMU nachhaltig zu senken. Dieses Thema wird uns - trotz der für uns enttäuschenden Zurückweisung unserer Verfassungsklage - weiterhin beschäftigen.

Angesichts des demografischen Wandels tut unser Verband alles, um den beruflichen Nachwuchs für die Branche auf allen Ebenen zu sichern. Unsere Bemühungen - zum Beispiel auf Ausbildungsmessen, auf unserer Internet-Plattform [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de) oder in Gesprächen mit Schülern, Lehrern und

Eltern - tragen zunehmend Früchte. Wir werden diese Arbeit fortsetzen, um das nach wie vor vorhandene Fehlen bei der Besetzung der Ausbildungsplätze zu verringern. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, eine universitäre Ausbildung an der TU Chemnitz einzurichten und gemeinsam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) ein deutschlandweit einmaliges Modell für eine Bachelor- und Masterausbildung zu schaffen. Es hat offenbar dazu geführt, dass sich im Herbst deutlich mehr Studenten am ITL Reichenbach der WHZ eingeschrieben haben als im Vorjahr.

#### vii verzeichnet Zuwachs

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Verbandstätigkeit wird 2015 und in den Folgejahren das bislang größte Forschungsförderprojekt für die ostdeutsche Textil- und Textiltechnikbranche sein: das vom Sächsischen Textilforschungsinstitut geführte Projekt futureTEX (siehe dazu Seite 5). Innovationen sind die Grundvoraussetzung für eine positive Ent-

wicklung unserer Branche. Bereits heute entfallen 50 Prozent unseres Umsatzes auf den innovativen Bereich der Technischen Textilien. Das Hineinwachsen unserer Branche in immer mehr Wirtschaftszweige erfordert die enge Partnerschaft innerhalb des Forschungsverbundes Nord-Ost, der mit unseren vielen kleinen und mittelständischen Mitgliedsunternehmen kooperiert.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr einen Zuwachs an Mitgliedsunternehmen verzeichnen können und insgesamt stärker geworden sind. Gerade mit Blick auf die bevorstehende Tarifrunde ist dies positiv zu bewerten. Wir sind optimistisch, dass wir einen für unsere Firmen akzeptablen Abschluss erreichen werden.

Doch lassen Sie uns zunächst einige erholsame Tage rings um den Jahreswechsel genießen. Im Namen von Vorstand und Geschäftsführung wünsche ich allen Mitgliedern und Partnern unseres Verbandes ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2015!

## 100 Teilnehmer beim Branchentag Erzgebirge-Vogtland

„Die erzgebirgisch-vogtländische Textil- und Bekleidungsindustrie hat sich seit Jahresbeginn außerordentlich dynamisch entwickelt. Im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt konnten die Unternehmen in dieser traditionsreichen Textilregion beim Umsatz im ersten Halbjahr 2014 zulegen, allerdings gestaltete sich die Entwicklung seither allgemein schwierig“, berichtete vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer beim „Branchentag Textil Erzgebirge/Vogtland“ am 6. November 2014 im Annaberg-Buchholz. „Die in unserer Region ansässigen Textil- und Bekleidungsfirmen verfügen über ein sehr

hohes Innovationspotenzial. Die mit Hightech ausgestatteten Firmen exportieren in alle Welt“, betonte Landrat Frank Vogel: „Der erfolgreiche Wandel dieses Industriezweiges von traditionellen Erzeugnissen hin zu hochtechnisierten Produkten konnte sich dank der motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeiter vollziehen. Entscheidend war und ist zudem die enge Kooperation mit den in Sachsen und Thüringen ansässigen Textilforschungsinstituten.“

Der Einladung des vti und des Erzgebirgskreises zum Branchentag waren rund 100 Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik sowie Studenten aus Dresden

gefolgt. Zu den Themen gehörten u. a. Fachkräftesicherung, Energiekosten, Mindestlohn und ein neuer Forschungsansatz zur Eindämmung von Produkt- und Markenpiraterie.

Siegfried Brändl, Fa. Brändl Textil, Geyer, und Dietrich Wetzel, Dietrich Wetzel KG, Plauen, ermöglichten Einblicke in die Entwicklung ihrer Familienunternehmen.

Mit rund 5.000 Beschäftigten und 90 Unternehmen bilden Erzgebirge und Vogtland eine der Kernregionen der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.

### vti rät von Beitritt zu Textilbündnis ab

Der vti hat seinen Mitgliedern empfohlen, dem von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller initiierten „Bündnis für nachhaltige Textilien“ nicht beizutreten. Nach Auffassung des Verbandes formuliert das Bündnis eine Reihe von Anforderungen, die von den Unternehmen gegenwärtig nicht umsetzbar sind, und die zudem die Grundregeln des globalisierten Textilmarktes nicht beachten (mehr dazu unter [www.vti-online.de/Mitglieder\\_intern](http://www.vti-online.de/Mitglieder_intern) sowie unter [www.textilmode.de](http://www.textilmode.de)).

### VWT erwartet von neuer Thüringer Regierung konstruktiven Dialog

„Ministerpräsident Bodo Ramelow versprach in seiner Antrittsrede einen fairen, respektvollen Dialog. Die Thüringer Wirtschaft erwartet einen konstruktiven Dialog, der hart in der Sache, weich im Umgang ist, damit Vertrauen entstehen kann“, heißt es in einem Statement von Stephan Fauth, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Wirtschaft Thüringens e. V. (VWT), dem auch der vti angehört, zur Regierungsneubildung in Erfurt.

„Die Thüringer Wirtschaft steht gut da. Sie hat die niedrigste Arbeitslosenquote,

die höchste Industriequote und beste Entwicklung bei der Wirtschaftskraft (BIP) aller Ostländer.“ Wie es weiter heißt, erwarten die Thüringer Unternehmen von der rot-rot-grünen Koalition politische Stabilität und Kontinuität. Drängende Sachfragen, wie langfristige Fachkräftesicherung, verlässliche Bildungspolitik oder ein tragfähiges Energiekonzept, seien zu lösen. Dazu gehöre es, den richtigen Weg zwischen Haushaltskonsolidierungen und Investitionen zu finden.

[www.vwt.de](http://www.vwt.de)

## vti-Vorstandsmitglieder bei Tageszeitung „Freie Presse“ zu Gast

Die Vorstandsmitglieder des vti trafen sich zu ihrer jüngsten Beratung am 1. Dezember 2014 im Druckhaus des Verlages der „Freien Presse“, Chemnitz. Zu den Themen gehörten die aktuelle Branchensituation, die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung der Verbandstätigkeit, die maßgeblich vom vti erwirkte allgemein verbindliche Übergangsfrist bei der Einführung eines flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses sowie die Vorberei-

tung eines Netzwerkprojekts für Hersteller von Medizin- bzw. Gesundheitstextilien. Im zweiten Teil der Veranstaltung informierten Verlagsgeschäftsführer Ulrich Lingnau, FP-Chefredakteur Torsten Kleditzsch und Wirtschaftsredakteurin Ramona Nagel die Gäste aus der Textil- und Bekleidungsbranche über inhaltliche, wirtschaftliche und methodische Aspekte bei der Herausgabe der „Freien Presse“, der mit einer Auflage von rund 260.000 Exemplaren größten ostdeutschen Tageszeitung. Wie Ulrich Lingnau u. a. be-

richtete, verkauft die Zeitung mit zunehmendem Erfolg Digital-Abonnements. Torsten Kleditzsch betonte, dass die Redaktion z. B. bei kontrovers diskutierten Themen stets Interessen aller beteiligten Seiten widerspiegeln müsse. Ramona Nagel wünschte sich für ihre journalistischen Recherchen mehr Offenheit. Nur wenn „Ross und Reiter“ genannt würden, könne eine glaubhafte und wirkungsvolle Berichterstattung zu wirtschaftspolitischen Problemen gelingen.



vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz und Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer begrüßten FP-Wirtschaftsredakteurin Ramona Nagel, Chefredakteur Torsten Kleditzsch sowie Verlagsgeschäftsführer Ulrich Lingnau (v. l.) im Kreis der vti-Vorstandsmitglieder. Sie nutzten im Anschluss die Möglichkeit zu einer Führung durch das moderne Druckhaus des Chemnitzer Verlages.  
Foto: vti-pressediens

## Neue Tarife in westdeutscher Textil- und Modeindustrie

Mitte November einigten sich die Arbeitgeber der westdeutschen Textil- und Modeindustrie mit der IG Metall auf ein Tarifergebnis mit folgenden Eckpunkten: Für die Monate Januar bis Mai 2015 erhalten die Beschäftigten Einmalzahlungen von je 60 Euro. Die Vergütungen steigen zum 1. Juni 2015 um einen Sockelbetrag von 60 Euro im Monat und zum 1. Juni 2016 um weitere 2,4 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrags beginnt am 1. November 2014 und endet am 31. Januar 2017. Um der unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation der einzelnen Unternehmen Rechnung zu tragen, wurden Öffnungsklauseln vereinbart, mit denen das Tarifergebnis an die betriebliche Situation angepasst werden kann. Ferner wurde ab dem 1. Januar 2015 mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2017 die befristete Einführung einer verpflichtenden Altersteilzeit für maximal zwei Prozent der Belegschaft vereinbart. Die Tarifvertragsparteien verständigten sich außerdem darauf, einige ältere Tarifverträge der aktuellen Rechtslage anzupassen.

[www.textil-mode.de](http://www.textil-mode.de)

## Gesamtverband t+m zog Jahresbilanz 2014

Ingeborg Neumann wiedergewählt / Thomas Lindner erneut Präsidiumsmitglied / Verband der Schuh- und Lederwarenindustrie aufgenommen

Die deutsche Textil- und Modeindustrie hat sich 2014 umfassend in den politischen Dialog eingebracht. Die zu hohen Stromkosten für die Unternehmen wurden mit Ministern und Abgeordneten aus Bund und Ländern intensiv diskutiert, ebenso die wichtige institutionelle Förderung der Textilforschung sowie die Anstrengungen der Unternehmen für nachhaltige Produkte. Dies betonte Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie (t+m), auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Berlin.

Die Mitgliederversammlung beschloss die Aufnahme des Bundesverbandes der Schuh- und Lederwarenindustrie (HDS/L). Die Verbandsgeschäftsstelle wird in der ersten Hälfte des Jahres 2015 von Offenbach nach Berlin ziehen und eine Bürogemeinschaft mit t+m bilden.



Ingeborg Neumann

HDS/L-Vorstandsvorsitzender Ralph Rieker wurde als neuer Vizepräsident von t+m gewählt. HDS/L-Hauptgeschäftsführer Manfred Junkert wird ab 1. Januar 2015 auch Mitglied der Hauptgeschäftsführung von t+m.

Aufgenommen wurde außerdem der Arbeitgeberverband der Textilindustrie von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung.

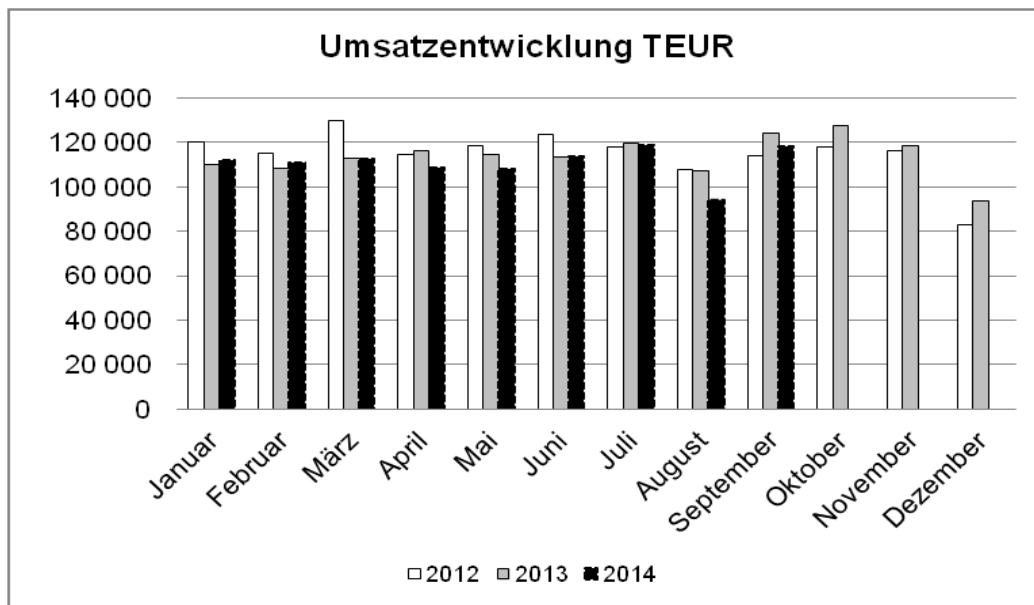
Das neu gewählte Präsidium besteht aus Präsidentin Ingeborg Neumann und den Vizepräsidenten Klaus Berthold, Bodo Bölzle, Wolfgang Brinkmann, Klaus Huneke, Rolf A. Königs, Ralph Rieker, Dr. Christian Heinrich Sandler und Justus Schmitz. Thomas Lindner, Geschäftsführer der Strumpfwerke Lindner Hohenstein/E., wurde erneut zum Präsidiumsmitglied gewählt. Der vti gratuliert Präsidentin und Präsidiumsmitgliedern zur Wahl.



Thomas Lindner

**Neue Bundesländer**  
**Textil- und Bekleidungsindustrie**  
**Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten**

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
per Sep. 13	96	10.053	1.025.213	400.693	101.981	39,1
per Sep. 14	86	9.571	994.500	382.508	103.908	38,5
Entw. z.VJ	-10	-482	-30.713	-18.185	1.927	
Entw. +/-vH	-10,4	-4,8	-3,0	-4,5	1,9	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
2013	95	10.021	1.364.640	530.475	136.178	38,9
Entw. z.VJ	-3	-299	-12.681	-10.927	2.717	
Entw. +/-vH	-3,1	-2,9	-0,9	-2,0	2,0	

## Konzept für bislang größtes Netzwerkprojekt in ostdeutscher Textilindustrie steht

Das Konzept für die Umsetzung des bislang größten vom Bund geförderten Forschungsnetzwerkprojekts in der ostdeutschen Textilindustrie steht. Am 28. Nov. 2014 übergab Netzwerkmanager Dirk Zschenderlein die unter Leitung von Andreas Berthel, Geschäftsführender Direktor des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STFI), Chemnitz, ausgearbeitete Roadmap in Berlin an den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragten Projektträger Jülich. Das bis 2019 konzipierte Vorhaben trägt den Titel „futureTEX - Ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution“. Im Resultat eines Wettbewerbs hatte das BMBF einem vom STFI geführten Firmen- und Forschungskonsortium rund 45 Mio. EUR für branchenübergreifende interdisziplinäre Forschungsvorhaben aus dem Programm „Zwanzig 20 - Partnerschaft für Innovation“ zugesprochen.

„Seit dem Start zu Jahresbeginn hat das Projektteam hervorragende strategisch-konzeptionelle Arbeit geleistet. Aus unserer Sicht ist das bisher in seiner



Andreas Berthel,  
Geschäftsführender  
Direktor des  
STFI Chemnitz

**futureTEX**  
Zukunft unternehmen!

Dimension und Bedeutung beispiellose futureTEX-Projekt genau auf dem richtigen Weg“, lautet die Einschätzung von vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer: „Wir hoffen, dass das BMBF nach eingehender Prüfung im Februar 2015 die Roadmap bestätigt und die Beteiligten zügig mit den umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beginnen können. Deren Ergebnisse werden unserer mittelständisch strukturierten Branche lebenswichtige Impulse für das weitere erfolgreiche Bestehen im globalen Wettbewerb bringen.“

Gegenwärtig beteiligen sich bereits 118 überwiegend kleine und mittelständische Firmen, 47 Forschungseinrichtungen sowie 14 Verbände und andere Organisationen aus 14 Bundesländern an dem weiterhin offenen Netzwerk, das interdisziplinär zusammengesetzt ist. Wie es die Fördermittelrichtlinie des BMBF vorschreibt, kommen mehr als 80 Prozent der Akteure aus den jungen Bundesländern.

Die in der Roadmap definierten Hauptforschungsrichtungen und inhaltlichen Schwerpunkte von „futureTEX“ sind die Erhöhung der Ressourceneffizienz und die Durchsetzung eines ökologisch nachhaltigen Gesamtprozesses nach dem Kreislaufprinzip; der Aufbau von Smart Factories und kundenorientierten flexiblen

Wertschöpfungsketten; die Entwicklung textiler Zukunftsprodukte mit qualitativ neuen Funktionen; modernes Wissens- und Innovationsmanagement sowie die langfristige Sicherung des Fach- und Führungskräftenachwuchses.

Übergreifendes Ziel ist der Aufbau des modernsten textilen Wertschöpfungsnetzwerks in Europa bis zum Jahr 2030, das zugleich als Beispiel für andere deutsche Traditionsbranchen dient. Über Einzelheiten zu den Inhalten, Aktivitäten sowie zur Organisationsstruktur von „futureTEX“ informiert die Homepage [www.futureTEX2020.de](http://www.futureTEX2020.de).



futureTEX-Netzwerkmanager Dirk Zschenderlein (l.) während der „8. Aachen-Dresden-International Textile Conference“ am 27. Nov. 2014 in Dresden im Gespräch mit Dr. Klaus Jansen, Geschäftsführer des Forschungskuratoriums Textil, Berlin. Fotos: vti-pressediens

## 2. Konsortialversammlung war weiterer Schritt nach vorn

185 Vertreter aus Industrie, Forschung und Verbänden trafen sich am 4. Nov. 2014 in Chemnitz zur 2. Konsortialversammlung von futureTEX. Das strategische Konzept (Roadmap) des Netzwerk-Forschungsprojekts erläuterte Prof. Franz Rudolph, Vorstandsvorsitzender des SachsenITextil e. V. STFI-Direktor Andreas Berthel berichtete über die Projektarbeit seit der 1. Konsortialversammlung im Febr. 2014. „Wir mussten Organisationsstrukturen entwickeln, ein Arbeitsteam aufbauen, die zeitlichen Abläufe ordnen und vor allem effektive Wege der Kommunikation finden“, betonte er. Anschließend präsentierten die Fachgruppenleiter Bernd Gulich, Gert Zeidler, Dirk Zschenderlein, Prof. Rainer Gebhardt und Sandra Markstein die konzeptionellen Ansätze für die Haupt-

forschungsrichtungen von futureTEX. Nach Vorträgen namhafter Referenten zu den Themen „Industrie 4.0“ und „Vernetzte Produktion“ nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zu Konsultationen an den vorbereiteten Infopoints. Der vti beteiligt sich am Teilgebiet A „Arbeitsorganisation

und Nachwuchssicherung“ und wird bei dieser Gelegenheit sein Know-how sowie seine Kontakte auf diesem für die gesamte Branche sehr wichtigen Gebiet einbringen.

Fachgruppenleiterin  
Sandra Markstein  
(r.) stand an ihrem  
Infopoint zum  
Teilgebiet A Rede  
und Antwort.  
Foto: vti-pressediens



## futureTEX – Zukunft unternehmen!

In dieser Rubrik stellt „viti aktuell“ künftig in loser Folge viti-Mitgliedsunternehmen vor, die sich am futureTEX-Projekt beteiligen. Lesen Sie bitte das erste Kurzporträt zu NOVANEX, Leipzig:

### Querdenken über Tellerränder wichtiger denn je

„Schmoren im eigenen Saft geht nicht. Als deutscher Textilhersteller müssen wir innovativ bleiben und flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagieren. Deshalb haben wir uns als Ideen- und Impulsgeber Novanex aus Leipzig ins Boot geholt“, berichtet Nico Mach, Geschäftsführer der Spiga Spitzen- und Gardinenfabrikation GmbH, Falkenau (bei Chemnitz): „Mit Alexandra Baum und ihrem Team haben wir schon einmal kooperiert, als es um die Verwendung von Abstandsgewirken in Gebrauchstextilien ging. Diesmal wollen wir gemeinsam neue Akzente hinsichtlich Optik und Funktionalität unserer elastischen Wirkwaren setzen. Wir werden in Zukunft unseren Kunden - darunter viele Hersteller hochwertiger Wäschezeugnisse - als Systemanbieter von Design, Material und Funktionalität gegenüber treten.“ So geht es bei den in der Regel in Falkenau stattfindenden Ideenrunden u. a. um den Einsatz von Garnen, die Beschaffenheit von Oberflächen, die Neukombination von Materialien und die Effektivierung technologischer Abläufe. Spiga nutzt für dieses Projekt die von der Sächsischen Aufbaubank geförderte Innovationsberatung.

[www.spiga-gmbh.com](http://www.spiga-gmbh.com)

„Wir können Textil- und Bekleidungsfirmen sozusagen als ‚outgesourcte‘ Entwicklungsabteilung von der Konzep-

tion bis zur Herstellung von Prototypen unterstützen. Auch bei der Materialrecherche, bei der Koordinierung von textilen und nontextilen Partnern, beim Produktmanagement und bei der Markteinführung verfügen wir über das notwendige Know-how“, erläutert Alexandra Baum, die Novanex 2003 gründete. „Die Firmenleitungen haben im Tagesgeschäft oft nicht die Möglichkeit, wichtige Innovationsprojekte mit der nötigen Hartnäckigkeit zu verfolgen. Diese Aufgabe übernehmen wir - natürlich immer

in enger Abstimmung“, betont die 39-jährige Diplom-Designerin, die sich in ganz unterschiedlichen textilen Techniken und Anwendungen auskennt. Die Philosophie von Novanex besteht - kurz gesagt - im strikt anwendungsorientierten „Querdenken über Tellerränder“. Jeweils projektbezogen zusammengestellte Novanex-Teams waren bereits für Auftraggeber in ganz Deutschland tätig.

Interessenten sei ein Blick auf die im Internet veröffentlichte Referenzliste empfohlen: [www.nova-nex.com](http://www.nova-nex.com)



Diese recht stimmungsvolle „Innovationsrunde“ trifft regelmäßig in Falkenau zusammen: (v. l.) Geschäftsführer Nico Mach, Produktionsleiter Ralf Möbius (beide Spiga); Alexandra Baum, Magdalena Götzte und Suse Brand (alle Novanex).  
Foto: viti-pressediens

### TechProTex kontra Produkt- und Markenpiraterie

Die Akteure des Netzwerks „TechProTex - Technischer Produktschutz in der Textilien Kette“ veranstalteten im Rahmen des Branchentages der erzgebirgisch-vogtländischen Textil- und Bekleidungsindustrie am 6. November in Annaberg-Buchholz einen Workshop. Bei dieser Gelegenheit zogen sie Zwischenbilanz und vereinbarten die nächsten Arbeitsschritte. Das aus dem ZIM-Programm des Bundeswirtschaftsministeriums geförderte Vorhaben zielt auf die Eindämmung der um sich greifenden Produkt- und Markenpiraterie im Textilsektor ab.

„Vor allem mittelständische Hersteller benötigen kostengünstige Markierungsmethoden für Kleinserien und Nischenprodukte. Deshalb untersuchen wir ausgewählte Technologien hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in den einzelnen Stufen der textilen Kette und leiten daraus künf-

tige Entwicklungsrichtungen ab“, erläuterte Johann Varga, Geschäftsführer der mit dem Projektmanagement beauftragten e-hoch-x Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz. Beteiligt sind die Firmen Alterfil Nähfaden, Oederan; Curt Bauer, Aue; Eginio Haustextilien, Geyer; Franz Schäfer Etiketten, Brettnig-Hauswalde, Güldi-

Moden, Limbach-Oberfrohna, und VOWALON, Treuen, sowie die Forschungsinstitute STFI, Chemnitz, TITV, Greiz, und FILK, Freiberg. Der viti und die Dienstleistungsgesellschaft Textil mbH sind projektbegleitend tätig.

[www.e-hoch-x.de](http://www.e-hoch-x.de)



Gosbert Amrhein, Alterfil GmbH; Dr. Claudia Scholta, e-hoch-x GmbH; Michael Bauer, Curt Bauer GmbH, und Johann Varga, e-hoch-x GmbH, (v. l.) beim Branchentag in Annaberg-Buchholz im Gespräch.  
Foto: viti-pressediens

## „Mit highSTICK gegen Wasserschäden“ fand große Medien-Resonanz

Große Resonanz in Presse, Hörfunk und Fernsehen fand der vom vti organisierte Medientermin „Mit highSTICK gegen Wasserschäden“ am 11. November 2014 bei Oelsnitz/Vogtland. Marco Wetzel, Projektleiter des Wachstumskerns „highSTICK plus“ war gefragter

Gesprächspartner für die Journalisten. Sie nutzten die Möglichkeit, einem Feldversuch beizuwohnen, bei dem die Wirkungsweise von herkömmlichen Geotextilien mit neu entwickelten Materialien verglichen wurde. Beim Projekt „Erosionsschuttmatten zur Beeinflussung von

Strömungsgeschwindigkeiten“ geht es um den wirksamen Erosionsschutz an Hängen und Gräben, auf Deponien sowie im Bergbau bzw. dessen Folge-landschaften. Beteiligt sind die Dietrich Wetzel KG, Plauen, das Textilforschungsinstitut Thüringen Vogtland (TITV), die Materialforschungs- und Prüf-anstalt an der Bauhaus-Universität Weimar, die M&S Umweltprojekt GmbH, Plauen; die Textilausrüstung Pfand GmbH, Lengenfeld, und die Weischlitzer Tiefbau und Umweltschutz GmbH.

Die traditionsreiche vogtländische Sticker-Branchen erschließt im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförder-ten Wachstumskerns Zukunftsmärkte auf dem Gebiet innovativer Technischer Textilien. [www.highSTICK-plus.de](http://www.highSTICK-plus.de)



*Diese unter Nutzung von Sticktechnik hergestellten Geotextilien verringern die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers. Foto: vti-pressediens*

## Thüringer Europa-Abgeordneter unterstützt SmartTex-Netzwerk auf internationaler Ebene

Dr. Dieter-L. Koch, Thüringer Abgeordneter im Europaparlament, will das vom vti-Mitgliedsunternehmen richter+partner gesteuerte SmartTex-Netzwerk tatkräftig bei der Ausweitung seiner internationalen Kontakte unterstützen. Während eines Besuchs im Weimarer Koordinationsbüro am 14. Nov. 2014 lud er die Netzwerkmanager nach Brüssel ein. Vorgesehen sind Gespräche mit potenziellen Partnern, die sich mit intelli-

genten textilen Produkten beschäftigen, ebenso mit Organisationen, die sich für Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen einsetzen.

Das von richter+partner initiierte SmartTex-Netzwerk wurde 2011 mit Unterstützung des Thüringer Wirtschaftsministeriums und des vti ins Leben gerufen. Seither sind vielfältige neuartige Technologien entwickelt und getestet worden, um Tex-

tilien mit außergewöhnlichen Eigenschaften auszustatten, z. B. Textilien, die Strom leiten und produzieren, Wärme oder Kälte erzeugen oder Textilien, die über medizinische und technische Sensoren verfügen und die Signale und Informationen übermitteln können.

Klaus Richter, Geschäftsführer von richter+partner, organisiert mit seinem Team regelmäßig Seminare und Symposien, um den Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis sowie Kooperationen zu fördern. Bisher wurden F+E-Projekte im Wert von über 10 Mio. EUR entwickelt. Nach dreijähriger Netzwerkarbeit gibt es Kontakte zu Interessenten in ganz Europa. [www.smarttex-netzwerk.de](http://www.smarttex-netzwerk.de)



SmartTex-Manager Klaus Richter (l.) erläuterte EU-Parlamentarier Dr. Dieter-L. Koch Ansätze und Ergebnisse der Netzwerk-Arbeit. Foto: SmartTex

## INNtex und SACHSEN!TEXTIL ziehen um

Die Geschäftsstellen der INNtex GmbH und des SACHSEN!TEXTIL e.V. wechseln ab 1. Januar 2015 von der 1. in die 4. Etage des bereits bislang genutzten Altbaus vom TCC Chemnitz, Annaberger Straße 240. Der vti hat sein Domizil in der 3. Etage desselben Gebäudes.

## VOWALON: SMETA-Audit zur Einhaltung sozialer und ethischer Standards

Die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, hat kürzlich erfolgreich das „Sedex Members Ethical Trade Audit“ (SMETA) absolviert. SMETA ist ein international anerkannter Standard für die Einhaltung sozialer und ethischer Standards im industriellen Produktionsprozess. Während der vom TÜV Rheinland vorgenommenen Zertifizierung wurden

anhand eines umfangreichen Anforderungskatalogs die Gegebenheiten bzgl. Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, sozialer Aspekte sowie die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards untersucht.

„Unsere Kunden sind in der Regel Weiterverarbeiter von Polsterkunstledern und technischen Beschichtungen im Objekt-

bereich von Hotel bis Pflegeheim oder Krankenhaus, ebenso Zulieferer für den Fahrzeug- oder Schiffbau“, erläuterte Geschäftsführer Gregor Götz: „Mit dem SMETA-Audit bieten wir ihnen Transparenz und zugleich die Gewissheit, dass sie verantwortungsbewusst und umweltgerecht hergestellte Erzeugnisse erhalten.“

## Zum Abschied herzlicher Dank an Egon Leistner

Egon Leistner, langjähriger Geschäftsführer der Dienstleistungsgesellschaft Textil mbH (DLG) des vtI, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Im Kreis von vtI-Vorstandsmitgliedern, Ge-

schäftspartnern und Mitarbeitern des vtI würdigte Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer in seiner Laudatio das engagierte Wirken von Egon Leistner zur Stärkung der Textil- und Modeindustrie in den neuen Bundesländern. Im Namen von Vorstand und Geschäftsführung dankte er ihm herzlich für die geleistete Arbeit und wünschte ihm

insbesondere die vollständige Wiederherstellung seiner Gesundheit sowie einen erfüllten Ruhestand.

Egon Leistner war rund 45 Jahre im In- und Ausland für die Branche tätig. Er bedankte sich bei Geschäftspartnern und Kollegen mit einem persönlichen Brief, in dem es heißt: „Meine Erfolge verdanke ich nicht nur meinen eigenen Leistungen, sondern auch den Leistungen der Menschen, die bereit waren, sich gemeinsam in einem Team dafür einzusetzen.“



*Egon Leistner erläuterte vielfach den Unterschied zwischen textilen Originalen und Plagiaten während der unter seiner Leitung konzipierten Aufklärungskampagne „Echt gefälscht“. Die gleichnamige Wanderausstellung wurde von 2008 bis 2012 mit großem Erfolg in Sachsen, in Berlin sowie im EU-Parlament in Brüssel gezeigt.*  
Foto: vtI-pressdienst / W. Schmidt

## Reichenbacher Symposium: Neues zu Funktionstextilien für Menschen und Pferde

Das vom Institut für Textil- und Ledertechnik (ITL) der Westsächsischen Hochschule Zwickau organisierte 18. Reichenbacher Symposium „Technische Textilien“ war dem Thema Funktionsbekleidung gewidmet. Mehr als 70 Besucher verfolgten interessante Vorträge. Nach dem Einführungsvortrag von ITL-Direktorin Prof. Dr. Silke Heßberg demonstrierte Dr. Frank Meister vom Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK),

Rudolstadt, am Beispiel der CellSolution™-Fasern, wie Klimatisierungs- und Schutzfunktionen durch die Einlagerung von Wirkstoffen (z. B. Paraffine für die Wärmespeicherung, Repellentien für die Insektenabwehr, spezielle Öle für die Hautpflege) direkt während der Faserproduktion nach dem Lyocell-Verfahren erzielt werden können.

Nancy Schrader, Projektingenieurin am ITL, sprach über die Entwicklung von Zecken-

schuttextilien für Pferde, für die die o. a. Faser im Garn verwendet wird. In weiteren Vorträgen ging es u. a. um die Konstruktion von Laminaten und deren Anwendung in Sportbekleidung, um Schnittschutz-Textilien sowie um aktuelle Anforderungen an die Kampfbekleidung der Bundeswehr. Auf alle Vorträge folgte eine rege Diskussion.

[www.fh-zwickau.de](http://www.fh-zwickau.de)

## Umfangreiche internationale Beteiligung auf der „8. Aachen-Dresdner“

Die „8. Aachen-Dresden International Textile Conference“ am 27./28. Nov. 2014 in Dresden verzeichnete mehr als 700 Teilnehmer aus 25 Ländern, davon knapp die Hälfte aus Industrieunternehmen und -verbänden, teilten die Organisatoren mit. Die Textilforschungsinstitute der Regionen um Aachen und Dresden veranstalten seit 2007 gemeinsam die Konferenz im jährlichen Wechsel in Aachen und Dresden. An der Vorbereitung wirkten wieder zahlreiche Partner mit, darunter das Forschungskuratorium Textil e.V. und der Gesamtverband

textil+mode. Die Verantwortung bei der Tagungsorganisation in Dresden obliegt dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden sowie in Aachen dem DWI-Leibniz-Institut für Interaktive Materialien.

Die diesjährige Tagung prägte ein anspruchsvolles Programm in drei Parallelsektionen zu den Themen Material, Chemie, Veredlung & Funktionalisierung

und Maschinen sowie Verfahren & Composites. Für die Plenarvorträge konnten die Veranstalter international renommierte Referenten gewinnen. Partnerland der Tagung war Südkorea. Die rund 30 Teilnehmer aus dem südostasiatischen Land hatten die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion deutsche Textilforschungseinrichtungen kennenzulernen.

Anlässlich der Tagung verlieh der Freundes- und Förderkreis des ITM zwei Preise für herausragende studentische Graduiierungsarbeiten.

[www.aachen-dresden-itc.de](http://www.aachen-dresden-itc.de)





## Wir ehren das Andenken an Siegfried Petzold und Hans Lippmann

Mit den folgenden beiden Beiträgen erweisen wir zwei Textilunternehmern aus unserem Verbandsgebiet die letzte Ehre. Jeder von ihnen hat auf seine Weise ein Stück ostdeutscher Textilgeschichte mitgeschrieben.

### KSO und cerafib erinnern an Forscher und Entwickler mit Unternehmergeist

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“ Dieses Zitat von Albert Schweitzer stand über dem Nachruf der KSO-Textil GmbH, Olbersdorf, für Siegfried Petzold, der



Siegfried Petzold, Mitbegründer der Firmen KSO und cerafib.  
Foto: KSO

kürzlich im Alter von 78 Jahren verstarb. Gemeinsam mit Frank Grohse, Frank Kahle und Bernd Thiele hatte er das Unternehmen 1997 gegründet und auf einem historischen Oberlausitzer Industriestandort angesiedelt. Gemeinsam mit seinen Partnern schuf er eine der modernsten Direkt-Schärereien Europas. Die mittlerweile 120 Mitarbeiter zählende Firma liefert Teilkettbäume für namhafte Wirkereien im In- und Ausland. Außerdem stellt KSO kettgewirkte Stoffe für unterschiedliche Anwendungen her. Siegfried Petzold war auch Mitbegründer, Gesellschafter und Geschäfts-

führer der 2006 ins Leben gerufenen CeraFib GmbH, Olbersdorf/Meißen, dem einzigen europäischen Hersteller von hochtemperaturbeständigen Mullit-Keramikfasern. Sein großes Fachwissen hatte er bereits zur DDR-Zeit als Leiter Anwendungsforschung im Chemiefaserwerk Guben unter Beweis gestellt. Siegfried Petzold war gefragter Gesprächspartner auf internationalen Textil- bzw. Chemiefasertagungen und arbeitete in den Forschungsbeiräten einschlägiger Institute in Denkersdorf, Dresden und Meißen mit.  
[www.kso-textil.de](http://www.kso-textil.de) / [www.cerafib.de](http://www.cerafib.de)

### Ein Leben in erzgebirgischer Textilunternehmer-Tradition

Hans Lippmann ist unlängst im Alter von 61 Jahren verstorben. Die von ihm nach der Wende gegründete Firma Trauwali, Geyer - Anbieter für textilen Bestattungsbedarf - war viele Jahre Mitglied im vti. Seine Ehefrau Karin Lippmann und seine Kinder Mark Lippmann und Alexandra Kratzsch haben uns freundlicherweise folgende Angaben zur Verfügung gestellt, die zugleich ein Stück ostdeutscher Textilgeschichte widerspiegeln:

Hans Lippmanns Urgroßvater Hermann Lippmann gründete 1879 eine Fabrik für die Herstellung von Sterbewäsche und Sargausstattungen. Diese Tradition wurde von seinem Großvater und seinem Vater Hans Lippmann sen. bis zur Entengung des Familienbetriebes 1972 fort-



Der stets sportbegeisterte Hans Lippmann war Fan des FC Erzgebirge Aue.  
Foto: Privat

geführt. Der andere Urgroßvater, Osmar Krauß, war Hersteller von Posamenten. 1975 schloss Hans Lippmann erfolgreich sein Betriebswirtschaftsstudium/Fachrichtung Textil an der TU Dresden ab. Anschließend arbeitete er als Planungsgruppenleiter im VEB Obererzgebirgische Posamenten- u. Effekten-Werke (OPEW), Annaberg-Buchholz. 1977 wurde er im väterlichen Betrieb in Geyer, der inzwischen unter VEB Stickschleier firmierte, als Produktionsleiter und bereits ein Jahr später als Betriebsleiter eingesetzt. Die zum VEB Kombinat Deko, Plauen, gehörende Firma stellte auf Kurbelstickmaschinen Brautschleier für die gesamte DDR her, außerdem wurden Kranzschleifen, Tischdecken und Schürzen konfektioniert.

Interessant ist, dass auch Hans Lippmanns Schwiegervater Heinz Lindner ein Textilfachmann war. Er gilt als Erfinder der Liropol-Technologie, die die Herstellung doppelpoliger Frottiertware zulässt. Seine größte Erfindung war der (hochproduktiv gewirkte) Liroflor-Teppich. Der „Verdiente Erfinder“ und Nationalpreisträger besaß

23 Grundpatente, die über 170 Mal in anderen Ländern genutzt wurden.

1990 gelang Hans Lippmann die Reprivatisierung des Unternehmens. Mit großer Zielstrebigkeit baute er binnen kurzem einen Betrieb auf, der - getreu der Familientradition - Bestattungswäsche herstellte. Bald produzierte ein Stamm von rund 20 Mitarbeitern diese Erzeugnisse, die deutschlandweit Abnehmer fanden. Als bekennder Fan des FC Erzgebirge Aue verband Hans Lippmann oft Ausflüge zu den Auswärtsspielen mit Auslieferungstouren an seine Kunden. Sport war eine seiner Leidenschaften. Als junger Mensch betrieb er erfolgreich Skilanglauf und Fußball. Später kamen Hobbys, wie Imkerei und Taubenzucht, hinzu.

Das „Unternehmerblut“ hat Hans Lippmann an seinen Sohn Mark Lippmann vererbt. Er betreibt die Firmen Buchholzer Spezialwäschefabrik Vertriebs GmbH und LIPTEX (beide Geyer).

[www.buchholzer-spezialwaesche.de](http://www.buchholzer-spezialwaesche.de)  
[www.mystickstore.de](http://www.mystickstore.de)

### Wir begrüßen neue vti-Mitglieder

AquaLeuna GmbH, Leuna, GF: Dr. Pietro Arduini, Dr. Francesco Pontara, Adriano Vivaldi  
Ansprechpartner in Leuna: Regina Trautmann

Finzel + Schuck Produktions GmbH & Co. KG, Limbach-Oberfrohna, GF: Henry Schuck,  
[www.finzelundschuck.de](http://www.finzelundschuck.de)

## BAG zur Leistungsbeurteilung im Zeugnis

Bescheinigt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer im Zeugnis unter Verwendung der Zufriedenheitsskala, die ihm übertragenen Aufgaben „zur vollen Zufriedenheit“ erfüllt zu haben, erteilt er in Anlehnung an das Schulsystem die Note „befriedigend“. Beansprucht der Arbeitnehmer eine bessere Schlussbeurteilung, muss er im Zeugnisrechtsstreit entsprechende Leistungen vortragen und ggf. beweisen. Das gilt grundsätzlich auch dann, wenn in der einschlägigen Branche überwiegend gute („stets zur vollen Zufriedenheit“) oder sehr gute („stets zur vollsten Zufriedenheit“) Endnoten vergeben werden.

Im vom BAG am 08.11.2014, Az.: 9 AZR 584/13, entschiedenen Fall stritten die Parteien darüber, ob die Leistungen der Klägerin mit „zur vollen Zufriedenheit“ oder „stets zur vollen Zufriedenheit“ zu beurteilen sind. Die Vorinstanzen hatten noch angenommen, dass die Beklagte nicht dargelegt habe, dass die von der Klägerin verlangte Beurteilung nicht zutreffend sei.

Dem ist das BAG entgegengetreten. Nach der Rechtsprechung des BAG kommt es für die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast nicht darauf an, welche Noten am häufigsten in der

Praxis vergeben werden. Ansatzpunkt für eine Beurteilung ist die Note „befriedigend“ als mittlere Note der Zufriedenheitsskala. Begehrt der Arbeitnehmer eine Benotung im oberen Bereich der Skala, muss er darlegen, dass er den Anforderungen gut oder sehr gut gerecht geworden ist. Der Zeugnisanspruch nach § 109 Abs. 1 S. 3 GewO richtet sich auf ein inhaltlich „wahres“ Zeugnis. Ein Zeugnis muss auch nur im Rahmen der Wahrheit wohlwollend sein. Das BAG hat die Sache an das LAG zurück verwiesen, das als Tatsacheninstanz den Sachverhalt unter Berücksichtigung der vorgegebenen Prämissen prüfen muss.

## Neue Einheitsbedingungen für die Textilwirtschaft

Bei den Einheitsbedingungen der deutschen Textilwirtschaft handelt es sich um Liefer- und Zahlungsbedingungen, die zwischen Industrie und Handel vereinbart werden. Auf Initiative der vti-Partnerverbände Südwesttextil und Gesamtmasche ist nunmehr eine an die aktuelle Rechtslage sowie an die Entwicklungen in der betrieblichen Praxis angepasste Neufassung der Bedingungen entstanden. Wie die Vorgängerversion, ist sie in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels entwickelt worden. Sie stellt eine wertvolle Hilfe und Kompromisslinie für die Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie, insbesondere auch in den Vertragsbeziehungen zum Handel, dar.

Die Neufassung kann ab 1. Jan. 2015 eingesetzt werden. Um die Einheitsbedingungen zur Anwendung zu bringen, müssen sie wirksam in das Vertragsverhältnis einbezogen werden. Dies geschieht entweder durch ausdrückliche Vereinbarung zwischen den Vertragspartnern oder aber durch vorbehaltlose Annahme der Ware, nachdem der Verkäufer ausdrücklich und erkennbar auf die Geltung der Einheitsbedingungen hingewiesen hat. Diese Information kann beispielsweise durch deutlichen Hinweis auf der Vorderseite der Auftragsbestätigung geschehen. Rechtlich reicht es unter Umständen aus, wenn der Hinweis ohne Beifügung des Textes der Einheitsbedingungen erfolgt, dem Käufer jedoch die Möglichkeit zur Kenntnisnahme gegeben wird.

Es ist jedoch zur Rechtsicherheit zu empfehlen, die Einheitsbedingungen beispielsweise rückseitig auf der Auftragsbestätigung abzudrucken.

Mit dem Ziel, das Gesicht der bereits in vielen Vertragsverhältnissen etablierten Einheitsbedingungen nicht vollständig zu verändern, wurden alle notwendigen Anpassungen an die sich ständig weiter entwickelnde Rechtsprechung zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen vorgenommen.

Als wichtigste Änderungen im Vergleich zur Vorgängerversion sind Neuregelungen zum Rücktritt und zum Schadensersatz hervorzuheben. Anders als bislang ist beispielsweise kein automatischer Rücktritt mehr vorgesehen. Der Rücktritt muss ausdrücklich schriftlich nach fruchtlosem Ablauf der Nachlieferfrist gegenüber dem Vertragspartner erklärt werden. Im Bereich des Schadensersatzes ist eine neue Norm in die Einheitsbedingungen aufgenommen worden, die den bereits in der Altfassung vorhandenen Ausschluss von Schadensersatzansprüchen übersichtlich zusammenfasst und an die Anforderungen der Rechtsprechung anpasst. Die Verzugszinsen wurden nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr von 8 auf 9 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz angehoben.

Autor: RA Boris Behringer/ Südwesttextil  
Hinweis: Der Wortlaut der Einheitsbedingungen kann bei vti abgefordert werden.

## Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld auch 2015 bei 12 Monaten

Durch die zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes vom 13.11.2014 wurde die Möglichkeit des verlängerten Kurzarbeitergeldbezuges um ein Jahr erweitert.

Bisher war ein verlängerter Bezug von Kurzarbeitergeld von 12 anstelle von 6 Monaten nur für die Arbeitnehmer möglich, deren Anspruch auf Kurzarbeitergeld bis zum 31. Dezember 2014 entstanden ist.

Diese Möglichkeit besteht nun für alle Kurzarbeitsfälle, bei denen der Anspruch auf Kurzarbeitergeld bis zum 31.12.2015 entsteht.

## BG-Workshops mit vti-Firmen

Insgesamt 25 Sicherheitsfachkräfte aus Mitgliedsunternehmen des vti besuchten am 4. und 5. Nov. 2014 in Dresden und Chemnitz die von der BG ETEM in Sachsen veranstalteten Workshops zur Arbeitssicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Im Mittelpunkt stand das Thema „Psychische Belastungen und deren Berücksichtigung in der Gefährdungsbeurteilung“. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

## Interesse für Textilstudium in Westsachsen geweckt

Die 2013 vom vti, dem Institut für Textil und Ledertechnik (ITL) der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) und den Textiltechnik-Professuren der TU Chemnitz gestartete Kampagne zur Werbung für das Textilstudium in Westsachsen trägt erste Früchte. Am ITL haben sich zehn Studenten für das Erstsemester des Bachelorstudiengang „Textile Strukturen und Technologien“

eingeschrieben. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr. Für das erstmals an der TU Chemnitz angebotene Master-Studium haben sich vier junge Leute entschieden. Der Chemnitzer Master-Studiengang baut auf den Bachelor aus Reichenbach auf, wo auch das erste Master-Semester zu absolvieren ist. Siehe auch: [www.studium-textil.com](http://www.studium-textil.com)

## Förderprogramme und Gefahrentarife Thema am Jungunternehmer-Stammtisch

Ein interessantes Programm hielt der mit 31 Teilnehmern wiederum sehr gut besetzte Jungunternehmer-Stammtisch des vti am 21. November 2014 in Johannegeorgenstadt bereit. Katrin Gräfe und Markus Fritzsche von der Sächsischen Aufbaubank informierten in leicht verständlicher Form über die GRVV-Förderung und über die Mittelstandsrichtlinie im Freistaat Sachsen.

Mike Gützold, Bundesarbeitsagentur Chemnitz, sprach zu Fördermöglichkeiten in seinem Zuständigkeitsbereich. Außerdem setzte Dr. Ronald Unger von der BG ETEM die Anwesenden über die Anwendung der neuen Gefahrentarife in Kenntnis. Traditionell klang der Tag mit informellen Gesprächen sowie einem geselligen Abend aus.

## Deutlich weniger Energieverbrauch dank moderner Beleuchtungssysteme

Wie sich Energiekosten mit Hilfe moderner Beleuchtungstechnik verringern lassen, stand im Mittelpunkt eines Workshops beim jüngsten Branchentag Textil in Annaberg-Buchholz (s. dazu Seite 2). Im Vortragsteil hatten Jens Richter, Energiemanager der Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) und enviaMKooperationspartner Patrick Riemer, Division Manager der Venture Lighting Europe Ltd, Leipzig, die Grundlagen für Fragen und Gespräche dazu gegeben. Wie sie berichteten, gelingt es durch die konsequente Modernisierung industrieller Beleuchtungssysteme, mindestens zwei Drittel der mit alter Technik aufgewendeten Elektroenergie einzusparen. Die Investi-

tionen amortisieren sich in der Regel im Zeitraum von 1 bis 3 Jahren. Dabei wird die wirtschaftlichste Lösung projektiert, d.h. mit Metalldampf-Lampen lassen sich im Vergleich zu LED zwar oft „nur“ 90 Prozent des theoretischen Einsparpotenzials erzielen. Allerdings verursachen Metalldampf-Lampen nur ein Drittel der hohen LED-Anschaffungskosten.

Die Energieeinsparungen werden nicht zuletzt durch eine intelligente Steuerung (tageslicht- und präsenzabhängig) unter Berücksichtigung der Arbeitsstättenrichtlinie erreicht. Günstiger Nebeneffekt ist die Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

## Exkursion zur Premiere Vision Paris

Das nächste weltgrößte Messe-Ensemble für Stoffe, Fäden, Fasern, die textile Vorstufe und Accessoires „Première Vision Pluriel“ findet vom 10. bis 12. Februar 2015 in Paris statt. Die DLG mbH des vti und die INNtEx GmbH, Chemnitz, organisieren für Interessenten aus der Branche eine gemeinsame Exkursion. Anmeldungen nimmt *Nicole Borkam entgegen* (Tel. 0371 - 53 47 168, [info@inntex.de](mailto:info@inntex.de)).

## vti-Partner enviaM berät auch Nicht-Kunden zum Energieeinsatz

Als Vertragspartner des vti bietet enviaM für alle Verbandsmitglieder kostenlose und unverbindliche Erstberatung zu rund 30 Themen rings um das Thema Energieeinsatz - unabhängig davon, ob sie Stromkunde sind oder nicht.

Darauf weist vti-Energiebeauftragter Johann Varga hin: „Für die Firmen wird effiziente und intelligente Nutzung von Strom immer wichtiger. Auch die Erzeugung, die Speicherung und der Verkauf von Strom können sinnvolle Alternativen sein. Wir empfehlen, die Kompetenz von enviaM als Energiedienstleister zu nutzen.“

*Kontakt: Johann Varga, vti,  
Tel. 0371 - 53 47 255,  
E-Mail: [Johann.varga@vti-online.de](mailto:Johann.varga@vti-online.de)*

## Hinweise zur Erhöhung der Gefahrentarife der Berufsgenossenschaft

Zahlreiche vti-Mitgliedsfirmen haben unlängst Bescheide der Berufsgenossenschaft (BG) ETEM erhalten. Darin wurden sie über neue Gefahrentarife und eine damit verbundene höhere Veranlagung in den Gefahrklassen informiert. Eine Rückfrage des vti ergab, dass der Gefahrentarif spätestens alle sechs Jahre überprüft und von der Selbstverwaltung der BG neu beschlossen wird - so geschehen am 27. Juni 2014. Der Gefahrentarif ist das zentrale Instrument, um die BG-Beiträge entsprechend dem Unfallrisiko abzustufen. Mit der Erhöhung der

Gefahrentarife, die erstmals für das Jahr 2015 angewendet werden, ist nicht automatisch eine proportionale Erhöhung der BG-Beiträge verbunden. Da die BG keine Gewinne erzielen darf und sich aus Umlagen finanziert, hängt die Beitragshöhe maßgeblich von der Höhe der Ausgaben ab, d. h. je weniger Kosten für Unfälle und Berufskrankheiten anfallen, desto günstiger wird der Beitrag. Außerdem kann jeder Betrieb durch gezielte Prävention Unfälle und Berufskrankheiten vermeiden und damit einen Beitragsnachlass in Höhe

von bis zu 18 Prozent erhalten. Da die Beiträge jeweils nachträglich, d. h. immer erst im Folgejahr bezahlt werden, hat der erhöhte Gefahrentarif erst Auswirkung auf den im Jahr 2016 zu zahlenden Beitrag. Dessen Höhe kann derzeit nicht abgeschätzt werden, da diese von den Gesamtausgaben der BG und den betriebsbezogenen BG-Aufwendungen der letzten zwei Jahre abhängig ist.

*Kontakt: Frank Sander, vti,  
Tel. 0371 - 5347 254*

## Wer bewirbt sich um Sachsens Staatspreis für Innovation?

Der Freistaat Sachsen hat zum Wettbewerb um den Sächsischen Staatspreis für Innovation 2015 aufgerufen. Um die mit insgesamt 50.000 EUR dotierte Ehrung können sich in Sachsen ansässige Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern bewerben, deren Gründung mindestens fünf Jahre zurückliegt. Bewertet werden wirtschaftlich erfolgreiche Innovationen, die in Produkten, Dienstleistungen, Prozessen oder im Geschäftsmodell Niederschlag gefunden haben. Gewinner des letzten Innovationspreises war die SURAGUS GmbH

aus Dresden. Das Unternehmen erhielt im November 2013 für seine neue Technologie zur berührungslosen und zerstörungsfreien Prüfung von Carbonfaser-materialien den Siegerpokal und ein Preisgeld von 25.000 EUR. Außerdem erfolgte die Ausschreibung des futureSAX-Ideenwettbewerbs 2015, die sich an gründungswillige Studenten, Wissenschaftler, Arbeitnehmer, Selbstständige oder Erfinder richtet. Insgesamt stehen dafür Preisgelder in Höhe von 30.000 EUR bereit. Zusätzlich zum futureSAX-Ideenwettbewerb 2015 wird

der futureSAX-Onlinepreis unter allen Wettbewerbsteilnehmern veranstaltet. Die Öffentlichkeit entscheidet, wer ihn gewinnt. futureSAX ist ein branchenübergreifendes Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Bewerbungsschluss für beide - technologie- und branchenoffene - Wettbewerbe ist der 15. Februar 2015. Die Ausschreibungen sind veröffentlicht unter [www.futureSAX.de/wettbewerbe/home.html](http://www.futureSAX.de/wettbewerbe/home.html).

## Tageszeitungen suchen und publizieren „Unternehmer des Jahres 2015“

„Freie Presse“, „Sächsische Zeitung“ und weitere Partner wollen 2015 wieder den Titel „Unternehmer des Jahres“ vergeben. Im vergangenen Jahr hatten sich zahlreiche Unternehmer aus dem Freistaat beteiligt, damit die Wirtschaftskraft der Region verdeutlicht und zugleich den Bekanntheitsgrad ihrer Firma erhöht. Textil- und Bekleidungsunternehmen der Region waren in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich. So belegten 2013 Gert und Michael Bauer, Curt Bauer GmbH, Aue, den 2. Platz. 2014 kamen Gregor und Friedmar Götz von VOWALON unter die besten Fünf. Unter folgenden Bedingungen können sich Unternehmer und Unternehmerinnen online bis zum 5. Februar 2015 bewerben oder vorgeschlagen werden:

mindestens zehn Beschäftigte; mindestens fünf Jahre am Markt; 500.000 EUR oder mehr Jahresumsatz; eigene Anteile am Unternehmen, das mehrheitlich in Privatbesitz sein muss; außerdem: eine erfolgreiche Gesamtentwicklung - die Schaffung/Sicherung von Jobs, Innovationen, Akquisitionen, Erweiterungen, Krisenbewältigung sowie Engagement für die Heimatregion. Die Bestplatzierten wer-



den bei einer feierlichen Veranstaltung in der Gläsernen Manufaktur in Dresden geehrt. Auf Sieger oder Siegerin wartet „Die Träumende“, eine 1,20 Meter Bronze-Statue der Dresdner Künstlerin Malgorzata Chodakowska. [www.unternehmerpreis.de](http://www.unternehmerpreis.de)

*Wir wünschen  
allen Leserinnen  
und Lesern  
besinnliche  
Weihnachtstage  
sowie ein  
gesundes und  
erfolgreiches  
Jahr 2015!*



### Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

<b>Zukunft heißt Innovation</b>	1
100 Teilnehmer beim Branchentag Erzgebirge-Vogtland	2
vti-Vorstandsmitglieder bei Tageszeitung „Freie Presse“ zu Gast	3
Gesamtverband t+m zog Jahresbilanz 2014	3
<b>Statistik</b>	4
Konzept für bislang größtes Netzwerkprojekt in ostdeutscher Textil- und Textiltechnikbranche steht	5
TechProTex kontra Produkt- und Markenpiraterie	6
„Mit highSTICK gegen Wasserschäden“ fand große Medien-Resonanz	7
Zum Abschied herzlicher Dank an Egon Leistner	8
<b>Recht - Arbeitssicherheit</b>	10

#### Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: [vti@vti-online.de](mailto:vti@vti-online.de)

[www.vti-online.de](http://www.vti-online.de)

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail: [vti-pressedienst@pr-inform.de](mailto:vti-pressedienst@pr-inform.de)